

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Kartographie – Koordinatensysteme	21
2.1 Koordinaten der Methodik am Beispiel einiger Theoriedesigns von Gilles Deleuze und Félix Guattari	25
2.2 Perspektiven und Probleme der Methodik	57
2.3 Koordinaten der literaturwissenschaftlichen Hardenbergforschung und wesentliche Positionen der neueren philosophischen Romantikkritik	62
2.3.1 Kulturanthropologisch orientierte Forschung	64
2.3.2 Hermeneutisch dominierte Ansätze	67
2.3.3 Politische Interpretationen	68
2.3.4 Modelle zwischen Hermeneutik, Kritischer Theorie und Dekonstruktion	70
2.3.5 Dekonstruktivistische Interpretationsmodelle	71
2.4 Zeitgenössische politisch-ästhetische Koordinaten der Debatten im Anschluß an die Französische Revolution zwischen Goethe, Schiller, Friedrich Schlegel und anderen	75
2.5 Rahmungen	104
2.5.1 Zwischen Spinoza und E.T.A. Hoffmann	105
2.5.2 Zwischen Sprachpoetik und Transzendentalphilosophie	120
2.5.3 Ausschnitte der Bildungstheorie zwischen Winckelmann und Schleiermacher	140
3. Hardenbergs Modell der poetisierten Rhetorik in seinen theoretischen Konzeptionen in den <i>Vermischten Bemerkungen</i> , den <i>Vorarbeiten 1798</i> und dem <i>Allgemeinen Brouillon</i>	153
3.1 <i>Vermischte Bemerkungen</i> – Monadologie und Medialität	158
3.1.1 Von der Einbildungskraft zur Phantasie durch Darstellung, Überraschung und Täuschung	164
3.1.2 Die Produktion der Wirklichkeit und der Witz als Subjektbildungsprogramm	175
3.1.3 Sprache, Kunst und Wahrnehmung im Verhältnis zur Bildungstheorie	184
3.1.4 Die ‚geistige Kraft der Assimilation‘ – ‚Lebenskunst‘ und ‚Denkkraft‘ als Bildungsziele und die Kritik an den ‚Philistern‘	212

3.1.5	Medialität und Geschichtsphilosophie – Geist, Belebung und Moderation als Paradigmen der Konsistenzbildung	227
3.1.6	Konsistenzbildung – ‚der poetische Staat‘	254
3.2	<i>Vorarbeiten von 1798</i> – die Poetisierung der Illusion	294
3.2.1	Lustspiel, Lebenskunst und Variation und ihre Funktion im Romantisierungspostulat	317
3.2.2	Die Selbstvernichtung der Illusion	342
3.3	Illusion und Repräsentation im <i>Allgemeinen Brouillon</i>	359
4.	Die Staatskomödie und das europäische Faltenspiel – Die Weiterentwicklung der poetisierten Rhetorik in Verfahren einer politischen Ästhetik	405
4.1	Von der Maschinenadministration zur Staatskomödie – <i>Glauben und Liebe</i>	407
4.1.1	Auflösung und indirekte Konstruktion in den <i>Blumen</i>	410
4.1.2	Sprachtheorie und Romantisierung in der <i>Vorrede</i>	431
4.1.3	„Kein Staat ist mehr als Fabrik verwaltet worden“ – Politische Kritik Preußens und der Französischen Revolution	446
4.1.4	‚Familienform‘ – Spielformen der Konsistenzbildung	465
4.1.5	‚Die Relativität jeder positiven Form‘ – Selbstinszenierungen und Illusionsbilder in den poetischen Verfahren und der politischen Organisation des Textes	494
4.1.6	‚Alle Menschen sollen thronfähig werden‘ – Politische Ästhetik in <i>Glauben und Liebe</i>	516
4.2	<i>Die Christenheit oder Europa</i> – Anarchie und Religion	531
4.2.1	Das Geschichtsmodell des Textes	535
4.2.2	Der Schein, das Faltenspiel und das politische Schauspiel – Desillusionierung und Poetisierung von Religion und Politik	555
4.2.3	Konsistenzbildung – Anarchie, Friedensfest und Religion	565
5.	Perspektiven	577
6.	Bibliographie	583